

Digitale Musiklernangebote für das Studium

Didaktische Handreichung

Ein Kooperationsvorhaben der



gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



DiMuleft



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Universität
zu Köln



DiMuleSt ist ein Kooperationsprojekt der Bergischen Universität Wuppertal, der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Standort Wuppertal und der Universität zu Köln.

Redaktion: Magdalena Büttner, Martha Steinhoff, Daniela Neuhaus

Mit Beiträgen von Frederik Frank, Maike Charline Wellens, Julia Charton, Daniela Neuhaus

Stand: Mai 2023



Didaktische Handreichung für orca.nrw von Magdalena Büttner, Julia Charton, Frederik Frank, Martha Steinhoff, Daniela Neuhaus und Maike Charline Wellens ist lizenziert unter der CC BY-SA 4.0-Lizenz. Logos sind davon ausgenommen.

Allgemeine Informationen

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studieninteressierte musikpädagogischer Studiengänge, kann jedoch auch von Studierenden der Studienanfangsphase und ihren Lehrenden gewinnbringend genutzt werden. Der Fokus liegt auf den Anforderungen an der Bergischen Universität Wuppertal, der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Universität zu Köln. Das Angebot möchte jedoch Studierenden wie Lehrenden in ganz NRW als Ideengeber und Materialpool dienen.

Individuelle Lernwege

Durch die Struktur der Module wird einerseits ein für sinnvoll erachteter inhaltlicher Weg vorgeschlagen, andererseits lässt der modulare Aufbau den Lernenden auch die Freiheit, ein für sie relevantes Thema gezielt herauszugreifen. Ebenso können Lehrende die Materialien für ihre Lerngruppen individuell verändern und neu zusammenstellen.

Begriffspluralismus

Sind für einen Lerngegenstand mehrere Fachbegriffe möglich, z.B. je nach Lehrbuch oder örtlicher Begriffstradition, werden diese als Synonyme benannt.

So können die Lernenden an ihr Vorwissen anknüpfen und wissen direkt, um welchen Gegenstand es sich handelt. Gleichzeitig lernen sie neben dem bisher gewohnten Begriff die synonymen Begriffe kennen.

Die Lernenden werden dadurch auf begrifflich unterschiedliche Aufgabenstellungen in Eignungsprüfungen vorbereitet.

Materialtypen

Erklärungen Erklärende Texte und Noten- sowie Hörbeispiele unterstützen beim Einstieg in das Thema und bei Verständnisschwierigkeiten. Kurze Wissensabfragen sichern den Lernfortschritt und geben Rückmeldung.

Übungen Im Anschluss an die Erklärung oder bei entsprechenden Vorkenntnissen sind die Übungen dazu da, die neuen Fähigkeiten zu trainieren und das theoretische Wissen praktisch anzuwenden.

Externe Quellen Links zu externen Webseiten, die passend zu Zielsetzung und Inhalten des Materials ausgewählt wurden ergänzen das Angebot und ermöglichen eine individuelle Vertiefung.

Tests Kurze Tests geben die Möglichkeit, die notwendigen Vorkenntnisse zu überprüfen sowie nach Absolvieren des Moduls den Lernfortschritt sichtbar zu machen.

Nutzung und Anpassung

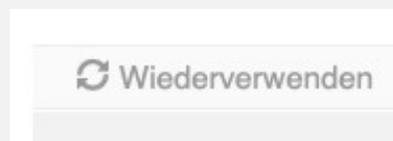
Nutzung als OER

Das Material ist als Open Educational Ressource konzipiert und kann unter der Lizenz CC BY SA frei verwendet werden. Das bedeutet, die Weitergabe muss ebenfalls unter dieser Lizenz erfolgen und die Namensnennung des Erstellers bzw. der Erstellerin muss beibehalten werden. Eine Anpassung des Materials ist ausdrücklich möglich und erwünscht.

Software

Das Material ist für die Nutzung in Learn Management Systemen (Moodle, Ilias etc.) konzipiert. Es besteht im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Elementen: interaktiven Präsentationen und Übungen.

Die Präsentationen und ein Teil der Übungen wurden als H5P erstellt. Sie können über die Funktion „wiederverwenden“ unterhalb der Präsentation heruntergeladen und dann mit einer entsprechenden App bearbeitet werden, z.B. Lumi (<https://app.lumi.education>).



Weitere Übungen sind als Lernpakete eingebunden und wurden mit Articulate Storyline erstellt. Eine Veränderung ist nur mit Hilfe dieses (kostenpflichtigen) Programms möglich.

DiMuleft

Einsatz in der Präsenlehre

Blended Learning

Unter Blended Learning versteht man eine Mischung aus Präsenzunterricht und digitaler Lehre. Hierfür gibt es verschiedene Formate und Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei können folgende Möglichkeiten durch die Lehrperson flexibel gewählt und frei kombiniert werden:

- Eigenständiges/selbstbestimmtes Lernen mit digitalen Medien (z.B. mit Lernvideos oder digitalen Übungsaufgaben)
- Gleichzeitiges Online-Lernen bzw. -Lehren (z. B. in einer Videokonferenz)
- Lernen in Präsenz

Quellen & weiterführende Links:

https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/blended_learning

<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/241001/blended-learning-in-der-praxis/>

Flipped Classroom

Der Flipped Classroom ist eine Methode, die den klassischen Frontalunterricht optimieren soll. Das Vorgehen bei der Erarbeitung des Lernstoffs wird hierbei umgekehrt: Die Präsentation bzw. Erarbeitung eines neuen Themas wird auf die Hausaufgabe verlegt. Dort wird das Thema durch verschiedene Medien wie Erklärvideos, einfache Übungsaufgaben o.ä. selbstständig von den Lernenden erarbeitet. Die folgende Unterrichtsstunde wird dann dafür genutzt, das Thema zu vertiefen, Fragen zu klären oder schwierigere Aufgaben zu bearbeiten.

Quellen & weiterführende Links:

<https://www.fliptheclassroom.de/konzept/>

https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/vorlesung/inverted_classroom



DiMuleft

Basiskenntnisse

Inhalt

Im Modul „Basiskenntnisse“ werden basale Inhalte der Musiklehre vermittelt. Das Modul besteht aus vier Themenbereichen: Noten lesen, Noten schreiben, Taktarten und Klaviertastatur. Zu jedem Themenbereich gibt es kurze Erklärungen und weiterführende Links zu externen Websites. Inhaltlich geht es um Violin- und Bassschlüssel, Tonhöhen, Vor- und Versetzungszeichen, Oktavlagen und Pausenwerte.

In der Lektion „Noten schreiben“ wird anschaulich erklärt, worauf bei der handschriftlichen Notation von Tönen zu achten ist.

Das Thema Taktarten wird anhand von musikalischen Beispielen näher erläutert. Abschließend gibt es eine kurze Übersicht über die Klaviertastatur.

Voraussetzungen

Das Basismodul erfordert keine besonderen Voraussetzungen und richtet sich insbesondere an Lernende ohne Notenkenntnisse.

Kompetenzerwerb

Im Basismodul erlangt man grundlegende Kompetenzen, um sich weiter mit musiktheoretischen Fragestellungen zu beschäftigen. Es kann auch zur Wiederholung von Inhalten dienen, die das Verständnis der anderen Module des DiMuleSt-Kurses erleichtern.

Besonderheiten

Das Basismodul bietet die Möglichkeit, sich niedrigschwellig mit grundlegendem Wissen der Musiklehre auseinanderzusetzen. Es ist eine wichtige Grundlage für die weitere Beschäftigung mit Themen der Musiktheorie, Gehörbildung und Harmonielehre. Eine Besonderheit des Basismoduls ist die ausführliche und anschauliche Lektion zum Notenschreiben.



Rhythmustraining

Inhalt

Dieses Modul setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen. Ein Erklärvideo vermittelt zunächst grundlegende Informationen über den Takt als ordnendes Element des Rhythmus in der Musik.

Im Bereich „Erklärungen, Strategien und Übungen“ werden zunächst die Begriffe Rhythmus, Takt und Metrum erklärt. Externe Links führen zu alternativen und ergänzenden Erklärungen. Anschließend werden Löse- und Übungsstrategien für Rhythmusdiktate vorgestellt. Links zu Übungsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Websites und Plattformen ermöglichen ein gezieltes, auf individuelle Fähigkeiten angepasstes Üben von Rhythmusdiktaten.

In einem dritten Bereich finden sich speziell auf die Anforderungen der Eignungsfeststellungsverfahren an der Bergischen Universität Wuppertal, der Universität zu Köln und der Hochschule für Musik und Tanz Köln abgestimmte Übungen und Lösungsstrategien.

Voraussetzungen

Das Modul beginnt mit der Vermittlung von Grundlagenwissen und ist daher voraussetzungsfrei. Hilfreich für das Verständnis sind mathematische Basiskonntnisse, vor allem von Brüchen.

Kompetenzerwerb

Ziel dieses Moduls ist das grundlegende Verständnis rhythmischer Parameter in der Musik und das Training von Rhythmusdiktaten. Lernende wissen, was sie bei einem Rhythmusdiktat an den oben erwähnten Universitäten und Hochschulen erwartet und können dieses mithilfe von Lösungsstrategien bearbeiten.

Besonderheiten

Durch das Lehrvideo, die Erklärungen und Übungen sowie die Links zu unterschiedlichen Websites wird ein vielseitiges Angebot präsentiert, durch das Lernende mit unterschiedlichen Lernvorlieben, Fähigkeiten und Bedürfnissen passende Inhalte finden können. Dabei wird Wert darauf gelegt, nicht nur Übungsmöglichkeiten, sondern auch Lösungsstrategien bereitzustellen.



Intervalle

Inhalt

Das Intervalle-Modul vermittelt grundlegendes Wissen zum Thema. Es gibt zwei Einstiegsvideos, bei denen Begriffe und Funktionen von Intervallen kurz beleuchtet werden. Wie die anderen DiMuleSt-Module auch, ist das Intervalle-Modul in mehrere Abschnitte eingeteilt. Zunächst werden Erklärungsansätze zum Thema Intervalle vorgestellt, dabei wird auf externe, geprüfte Links verwiesen. Anschließend gibt es einen Abschnitt mit Lösungs- und Übungsstrategien zum Notieren, Hören und Singen von Intervallen. Zur individuellen Vorbereitung auf die Eignungsprüfung gibt es passgenaue Erklärungen und Übungen zu den institutsspezifischen Eignungsfeststellungsverfahren der Universität zu Köln, der Bergischen Universität Wuppertal und der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Voraussetzungen

Wichtige Voraussetzung für dieses Moduls ist die Fähigkeit, den Violin- und Bassschlüssel flüssig lesen zu können. Auch Töne in ihrer Tonhöhe unterscheiden und benennen zu können, ist bei der Bearbeitung des Moduls hilfreich.

Kompetenzerwerb

Am Ende der Einheit sollen die Lernenden in der Lage sein, Intervalle sowohl schriftlich als auch hörend zu erkennen und zu benennen.

Lernende mit dem Ziel, die Eignungsprüfung zu absolvieren, sollten die typischen Aufgabenformate kennen und beherrschen.

Besonderheiten

Zu den Besonderheiten des Moduls zählen die passgenauen spezifischen Übungsangebote zur Vorbereitung auf die Eignungsprüfungsverfahren der unterschiedlichen Hochschulen. Die Erklärvideos können zur Motivation für das Thema in die Lehre einbezogen werden.



Akkorde

Inhalt

Im Modul „Akkorde“ werden die häufigsten Mehrklänge erklärt und geübt. Diese werden in konsonante und dissonante Dreiklänge sowie Septakkorde unterteilt. Jedes dieser Kapitel beginnt mit einer Erklärung, die sich sowohl den einzelnen Akkordtypen als auch deren verschiedenen Stellungen widmet. Der Quart-Sext-Akkord wird dabei als nicht-selbständiger Akkord im Vertiefungskapitel des Moduls behandelt. Nach den Erklärungen folgen verschiedene Übungen zum Lesen, Hören, Benennen und Notieren der Akkorde in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Auch das „Greifen“ auf einer virtuellen Tastatur wird angeboten.

Besonderheiten

Das Modul bietet viele unterschiedliche Übungen, mit denen flexibel und abwechslungsreich die Thematik erlernt und geübt werden kann. Dies gilt besonders für die Übungen mit Klaviatur und Notensatz.

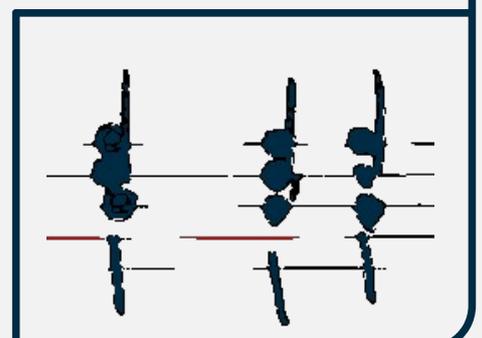
Das Modul ist zudem sehr niederschwellig angesetzt, sodass man auch die Studierenden, die nur über erste Grundkenntnisse verfügen, eigenständig mit dem Modul arbeiten lassen kann.

Voraussetzungen

Die Lernenden sollten im Umgang mit Intervallen sicher sein. Zudem benötigen sie Kenntnisse im Lesen von Violin- und Bassschlüssel.

Kompetenzerwerb

Am Ende der Übung sollten die Lernenden in der Lage sein, Akkorde in den Noten und hörend richtig zu erkennen. Zudem trainieren sie ihre Fähigkeiten in Notation und in der Orientierung auf der Klaviertastatur. Sie erwerben grundlegendes Wissen zu Charakter und musikalischem Kontext der Akkorde.



Tonarten

Inhalt

Das Modul Tonarten beinhaltet die wichtigsten Informationen zu den beiden Tongeschlechtern Dur und Moll. Zudem wird in einem eigenen Kapitel zum Quintenzirkel auch die Beziehung von Tonarten dargestellt. Der Tonvorrat und die Tonleitern stehen hierbei im Mittelpunkt der Erklärungen. Anschließend finden sich Übungen zu leitereigenen Tönen auf der virtuellen Klaviatur und zu Generalvorzeichen. Die praktische Relevanz der Inhalte verdeutlicht die Analyse der Loops und Oszinati von Musikstücken verschiedener Genres im Hinblick auf den zugrundeliegenden Tonvorrat.

Besonderheiten

Die besondere Vielfalt an Hörbeispielen führt in diesem Modul dazu, dass die Lernenden das neue Wissen intensiv mit bekannten Höreindrücken verknüpfen können.

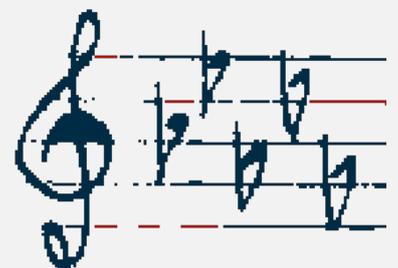
Die Tonarten sollen nicht nur verstanden, sondern wahrgenommen werden. Hierzu werden die Lernenden dazu angeregt, Tonarten in ihrem (Hör-)Alltag zu erkennen und sich so über das Modul hinaus mit der Thematik zu beschäftigen.

Voraussetzungen

Die Lernenden sollten im Umgang mit Akkorden und Intervallen sicher sein. Zudem benötigen sie Kenntnisse im Lesen von Violin- und Bassschlüssel.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden sollen am Ende des Kapitels die Beschaffenheit und Merkmale der Dur- und der Molltonart kennen. Ziel ist, die Zusammenhänge zwischen Tonleiter, Diatonik und Tonart zu erlernen. Tonarten sollen an Generalvorzeichen erkannt und Akkordfolgen sollen den Tonarten zugeordnet werden können.



Skalen

Inhalt

Das Modul Skalen bietet einen Überblick über den Aufbau und den Einsatz der gängigsten modalen Skalen. Die Erklärung beschränkt sich deshalb und aus Gründen der historischen Korrektheit auf die vier ursprünglichen Skalen: Dorisch, Phrygisch, Lydisch und Mixolydisch. Dieser Erklärung folgen Übungen zum Benennen, Erkennen und Singen von Skalen.

Besonderheiten

Dieses Modul bietet ähnlich wie das Modul „Tonarten“ eine Vielzahl an verschiedensten Hörbeispielen. Vor allem die Anwendung der modalen Skalen in der Populärmusik soll das Thema für die Lernenden interessant machen.

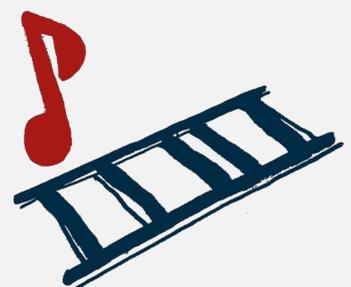
Eine weitere Besonderheit stellen die Singübungen dar. Hier werden mehrere mögliche Methoden vorgestellt und geübt.

Voraussetzungen

Die Lernenden benötigen Kenntnisse der Intervallen und über den Aufbau von Dur- und Moll-Tonleitern. Zudem sollten sie im Violin- und im Bassschlüssel Noten lesen können.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden sollen modale Skalen im Notenbild erkennen können und in der Lage sein, sie hörend zu unterscheiden. Ziel ist es zu lernen, die jeweiligen Skalen zu singen und somit zusätzlich ihre Wahrnehmung von großen und kleinen Sekunden trainieren.



Melodietraining

Inhalt

Im Modul Melodietraining wird exemplarisch eine konkrete Strategie zum hörenden Erfassen von Melodien vermittelt.

Das Modul ist zweistufig aufgebaut. Zunächst erfolgt eine Einführung anhand kürzerer Melodien in drei Schritten, die jeweils unmittelbar geübt werden können.

Darauf aufbauend wird anhand eines Beispiel eine umfangreiche Strategie zum systematischen Hören längerer Melodien Schritt für Schritt vermittelt. Für jeden Schritt stehen Übungsmöglichkeiten zur Verfügung, außerdem können vollständige Melodiediktate trainiert werden.

Eine Linksammlung zu externen Übungsmöglichkeiten und alternativen Vorgehensweisen runden das Modul ab.

Voraussetzungen

Die Lernenden sollten sich bereits gut mit der Notenschrift, mit Intervallen, Skalen, Tonarten und mit dem Hören sowie Notieren von Rhythmen auskennen. Die Fähigkeit, beim Hören alle Intervalle schnell zu erkennen oder Skalen sofort zu notieren wird **nicht** vorausgesetzt.

Kompetenzerwerb

Die Lernenden sollten mit dem Abschluss des Moduls eine Strategie für das Hören von Melodiediktaten verinnerlicht und trainiert haben.

Besonderheiten

Das Modul ist durch die Berücksichtigung aller Melodiefacetten sowie die Vermittlung einer aufeinander aufbauenden Strategie relativ umfangreich. So soll es einerseits Lernende mit wenig Erfahrungen einen niederschweligen Einstieg ermöglichen, darüber hinaus aber auch durch die Hinführung zu komplexeren Melodien die Wahrnehmung von Melodien im Allgemeinen schärfen.

Da das Hören von Melodien immer wiederholt und geübt werden muss, wurde ein besonderer Schwerpunkt auf Übungsangebote gelegt.



Analysemethoden

Inhalt

Im Modul Analysetraining werden drei Möglichkeiten der Analyse vorgestellt und erklärt, die besonders weit verbreitet sind. Es beinhaltet Erklärungen zur Stufen- und Funktionstheorie sowie zum Generalbass und Kadenzen. Ausgangspunkt des Moduls ist die Stufentheorie, die als einfaches und eindeutiges System einen guten Einstieg in die harmonische Analyse ermöglicht.

Die Übungen bieten vielfältige Zugänge, z.B. das „Greifen“ von Stufen auf einer Klaviatur, das Aussetzen eines Generalbasses oder das Bestimmen von Funktionen in einfachen Akkordfolgen.

Voraussetzungen

Die Lernenden benötigen neben sicheren Fähigkeiten im Lesen von Noten im Violin- und Bassschlüssel Vorkenntnisse über Akkorde, Tonarten und Skalen.

Kompetenzerwerb

Ziel des Moduls ist, dass die Lernenden verschiedene Möglichkeiten der Analyse kennen und diese an einfachen Beispielen verschiedener Stilis-tik anwenden können.

Besonderheiten

Das Modul integriert zahlreiche Verweise und Verlinkungen zu Erklärungen auf externen Websites sowie zu geeigneten digitalen Übungen. So bieten sich den Lernenden verschiedene methodische Zugänge zur Analyse und unterschiedliche Übungsmöglichkeiten.

Die jeweiligen Aufgaben in dem Modul zielen primär auf die besonders häufig in der Eignungsprüfung benötigten Fähigkeiten ab. Dazu gehören die Bestimmung von Stufen ebenso wie das Aussetzen eines Generalbasses und das Analysieren von Funktionen einer Akkordfolge.

Hinweise und eine Übung zum Kadenzspiel in der Eignungsprüfung sowie die Analyse authentischer Beispiele aus dem Bereich der Populären Musik runden das Modul ab.

